



Tätigkeitsbericht 2020



epilepsie akademie
berlin–bethel

Liebe Leserinnen und Leser,

die Epilepsie-Akademie Berlin-Brandenburg führt Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten der Epilepsie-Zentren Berlin-Brandenburg und Bethel zusammen. Trotz der Corona-Pandemie war es uns möglich, Forschungsprojekte zu initiieren und weiterzuführen sowie aktiv zu den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie in Freiburg und der Deutschen Gesellschaft für Neurologie in Berlin und Online beizutragen. Wir berichten über unsere Aktivitäten und geben einen kurzen Ausblick auf das kommende Jahr.

Wir bedanken uns bei dem Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftung Bethel für die Unterstützung unserer Akademie.

Mit freundlichen Grüßen

*Prof. Dr. Christian G. Bien
Epilepsie-Zentrum Bethel*

*Prof. Dr. Martin Holtkamp
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg*



Akademie-Stipendiatin

Dr. Maria Ilyas-Feldmann, Berlin

Durch das Stipendium der Epilepsie-Akademie Berlin-Bethel 2020 konnte ich über einen Zeitraum von 8 Monaten von einem großen Teil meiner klinischen Verpflichtungen entbunden werden und zwei Forschungspro-

jekten nachgehen bzw. diese unterstützen. Ich bin Ärztin für Neurologie und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Epilepsie-Arbeitsgruppe an der Klinik für Neurologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Zum einen habe ich eine Gruppe von 75 Patienten mit Autoimmun-Enzephalitis mit einem Krankheitsverlauf von bis zu 15 Jahren untersucht. Die große Mehrheit der Patienten hatte in der Akutphase epileptische Anfälle, die aber nach wenigen Monaten sistierten und auch nach Absetzen der Antiepileptika nicht wieder auftraten. Es konnte eine kleine Gruppe von Patienten mit einem speziellen Subtyp der Enzephalitis identifiziert werden, bei denen auch langfristig eine Epilepsie bestand. Die wichtige Schlussfolgerung dieser Studie für den klinischen Alltag ist,

dass viele Patienten mit epileptischen Anfällen bei akuten entzündlichen Hirnerkrankungen nicht langfristig mit Antiepileptika behandelt werden müssen.

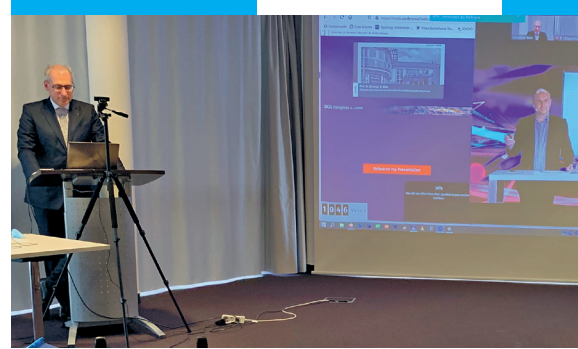
Zum anderen habe ich im Rahmen der Berliner Epilepsie-Studie (BEST) Patienten untersucht, die nach einem ersten epileptischen Anfall langfristig hinsichtlich Anfallsrezidiven, dem Ansprechen auf die antiepileptische Therapie und anderer Parameter nachverfolgt werden. Wir versprechen uns von dieser Langzeit-Studie neue Erkenntnisse zum natürlichen Verlauf von Epilepsien. Ziel ist zudem eine bessere Behandlung und Beratung von Patienten nach einem ersten epileptischen Anfall bzw. bei einer beginnenden Epilepsie.

Maria Ilyas-Feldmann

Wissenschaftliche Tagungen

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr auch die Pläne für wissenschaftliche Tagungen und Fortbildungen vor große Herausforderungen gestellt.

Dennoch ist es gelungen, in einem günstigen Zeitfenster Anfang September 2020 die *Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie* in Freiburg durchzuführen. Neben Herrn Bien und Herrn Holtkamp haben zahlreiche weitere Referenten die Epilepsie-Zentren Berlin-Brandenburg und Bethel erfolgreich vertreten und mit Vorträgen das breite Spektrum der Diagnostik und Therapie von epileptischen Anfällen und Epilepsien diskutiert.



Die *Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie* fand Anfang November 2020 in Berlin statt und war dieses Jahr von vornherein als Hybrid-Veranstaltung geplant. Wegen der sich zuspitzenden Corona-Situation durften letztlich nur Berliner Referenten vor Ort sein. Herr Bien und Herr Holtkamp haben mit dem Videoforum Epilepsie eine der wenigen Live-Veranstaltungen geleitet, das Forum fand die große Zahl von 1.600 interessierten Zuschauern. Herr Holtkamp

hat live aus dem Aufnahme-Studio in Berlin und Herr Bien via Video-Schaltung aus Bielefeld moderiert. Vorgestellt wurden Video-Beispiele mit Anfällen aus dem Frontallappen, diese können in Abhängigkeit vom genauen Ort des Anfallsursprungs klinisch sehr vielgestaltig sein, drei der fünf weiteren Referenten waren Mitarbeiter aus unseren Epilepsie-Zentren.

Martin Holtkamp

Ernennung W3-Professor



Zum 1.11.2020 wurde Herr Prof. Bien vom Rektor der Universität Bielefeld, Herrn Prof. Dr. Ing. Sagerer, zum W3-Professor der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld ernannt. Zugleich erhält das Krankenhaus Mara den Titel einer Universitätsklinik. Diese erfreulichen Auszeichnungen wollen wir dazu nutzen, unser Programm zu intensivieren: Wir wollen wissenschaftlich arbeiten, um letztlich die Versorgung epilepsiekranker Menschen zu verbessern.

Dies wird als Universitätsklinik noch besser möglich sein als bisher, so unsere Hoffnung. Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Instituten der Universität Bielefeld weiterhin ein wichtiges Anliegen.

Christian G. Bien

Weitere Aktivitäten

Unterstützt durch die Epilepsie-Akademie fand in Berlin-Brandenburg und Bethel trotz der Einschränkungen durch das Corona-Virus ein Teil der geplanten Epilepsie-Kolloquien mit nationalen Referenten statt. Auch in der aktuellen Situation halten wir die regelmäßige Fortbildung von ärztlichen Mitarbeitern und denen anderer Berufsgruppen für geboten. So fanden die beiden Module der gemeinsam getragenen Weiterbildung zur Epilepsie-Fachassistenz in diesem Jahr im Online-Format statt.

Martin Holtkamp

Ausblick

Auch im Jahr 2021 soll die erfolgreiche Arbeit der Epilepsie-Akademie Berlin-Bethel fortgesetzt werden. Das Akademie-Stipendium wird an Frau PD Dr. Susanne Fauser (Bethel) vergeben werden. Sie will Patienten mit der Diagnose Rasmussen-Enzephalitis für eine Nachuntersuchung nach Mara einbestellen. Damit erhoffen wir uns besseren Aufschluss über die langfristige Prognose und die Möglichkeit einer epilepsiechirurgischen Operation der Patienten mit dieser schwerwiegenden Diagnose.

Christian G. Bien

Geschäftsstelle

Louisa Hohmann

Telefon +49 30 5472 3590

Fax +49 30 5472 299 595

email l.hohmann@keh-berlin.de

Herzbergstraße 79

10365 Berlin